

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 24. Dezember 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 114

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 24.12.42. Vigil vor Weihnachten. Vicina - der Schwager im Würzburger Julius spital gestorben - gut gestorben. Er breitete die Arme und rief: Ich glaube an Gottvater, den allmächtigen Schöpfer - Vaterunser. Die gelähmte Frau hier, Hellstätter (?), sagte, als sie das hörte: „Also haben meine Gebete doch Erhörung gefunden“. Stalf vermutet an sich das gleiche Leiden. Päckchen Thee und kleine Kerzen und für Stalf Zeitung von München.

Marie Buczkowska: Bringt eine silberne Dose, für größere Zahl von Geistlichen im Feld Bedarf. Man müsse für Dr. Schmelz beten.

Erst 13.00 Uhr Beatrice: Bringt eine kunstgewerbliche Arbeit. Erhält 125 Gramm Tee und zwei Kerzen und zwei Lebkuchen, - und Album von ihrem Vater in Rumänien [*Nicht lesbar*].

Nachmittag freigehalten.

15.30 Uhr Pater Vicar.

17.30 Uhr im Dom Mette: Matutin zwischen den beiden Türmen, Hochamt dagegen vor dem Notaltar, oberhalb der Stufen, weil keine allgemeine Verdunkelung. Die Lampen brennen auf der Straße. 19.30 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Rosenkranz, 20.30 Uhr Christbescherung.